

Prüfungsbericht zur Herbstprüfung im Rheinland am 17.09.2016

Prüfungsleitung: Gisela Beyersdorf

Prüfungsrichter: Gisela Beyersdorf und Lothar Kockers

Die Prüfung fand im Revier Geldern-Hartefeld statt.

Wir danken den drei Revierpächtern für die freundliche Aufnahme in diesem sehr schönen Revier, insbesondere Herrn Gallach, der uns dieses ermöglicht. Auch möchten wir Herrn Cuypers für die freundliche Führung im Revier danken.

Bei morgentlichem Sonnenschein mit leichten Wolken konnten wir bei 12 Grad und sehr guter Bodenfeuchtigkeit auf großzügigen Wiesen die Hasensuche beginnen. Leider zeigt sich auf diesen Flächen nur 2 Langohren, was wir im Frühjahr ganz anders erlebt haben. Aber das ist eben das sogenannte „Suchenglück“. Wir hatten aber noch große Flächen mit Gründung zur Verfügung, auf denen wir dann erfolgreich unsere 3 gemeldeten Hunde an Hasen bringen konnten.

Gemeldet: JZP – 1 Hund, AZP – 2 Hunde. Alle 3 Hunde haben die Prüfung bestanden.

Jugendzuchtprüfung

3. Preis mit 109 Punkten

ESSR „Elliot aus dem Illerwinkel“, schwarz/weiß mit loh SpZB: 0248/15J
WT:28.05.2015

(Kir od Stroupinského potoka – Cayla aus d. Illerwinkel)

Z: Sibylle Kratochwil, 87763 Lautrach

E.u.F: Jörg Krapoll, 41844 Wegberg

Die erste Hasenspur musste sich der Rüde auf der Wiesenfläche suchen, er findet auch bögelnd die Spur und arbeitet diese dann auf ca. 50 m., bricht dann ab und kommt zum Führer zurück, leider ohne Laut. Bei der zweiten Möglichkeit auf Gründung zeigt sich ein ähnliches Bild, wobei er auf der Spur dann auch kurz laut gibt, jedoch bricht er wieder nach ca. 50 m. die Arbeit ab. Aber Elliot bekam dann doch noch seinen 3. Hasen und bei dem fällt er die Spur sofort an und wird auch anhaltend laut auf ca. 90 m., bricht dann am Maisfeld die Arbeit ab und kommt zum Führer zurück. Schön, dass wir noch diesen Hasen für Elliot gefunden haben und somit dieses Gespann erfolgreich war.

Zum Stöbern geschickt braucht der Rüde viele Kommandos und die Unterstützung seines Führers um die Dickung mit vielen Dornen, die ihn jedoch nicht stören, anzunehmen. Er sucht im näheren Bereich im Umkreis des Führers. Dann wird er doch noch ein wenig mutiger, sodass die Bewertung doch noch etwas besser ausfallen kann, jedoch reicht es nicht für eine gute Bewertung der Stöberanlage bei Elliot. Das Wasser wird auf Kommando angenommen und geschwommen.

Noten: 3, 3, 3, 3, 2,5 4, 4, 4, schussfest

Alterszuchtprüfung

1. Preis mit 136 Punkten

ECSH Jenny vom vom Talbrunnen, schwarz/weiß m. loh SpZB: 0091/15J WT: 07.03.2015

(CAID – Hummel vom Talbrunnen)

Z: Maria Hohenhaus, 73765 Neuhausen

E.: Petra Dittmar-Matzken, 47178 Duisburg

F: Hubertus Padberg, 59759 Arnsberg

Ihren ersten Hasen bekommt „Jala“ auf einem Wiesenstück, sie sucht sich die Spur selbständig und wird dann auch laut über ca. 100 m. immer wieder bögelnd, wobei der Laut, wenn sie von der Spur abkommt, verstummt. Auf der Spur arbeitet sie dann laut weiter bis zu einem Buscheinstand, in dem sie auch wieder laut wird, sie verlässt diesen und sucht weiter, wiederum mit Spurlaut. Auf Gründung erhält die Hündin ihren 2. Hasen, die Spur wird über ca. 200 m. laut gearbeitet, wieder wie bei der 1. Spurarbeit beschrieben immer wieder bögelnd bis zum Maisfeld, in dem Sie dann noch weiter laut gibt. Zum Stöbern geschnallt braucht der Führer einige Kommandos um „Jala“ in den Bestand zu schicken. Dann löst sie sich und arbeitet in die Tiefe und sucht großräumig die Dickung durch, was ihr dann den Erfolg bringt. Sie kommt wohl auf ein Stück Rehwild und verfolgt dieses dann laut. Sie ist in dem gesamten Waldstück länger unterwegs. Das Wasser wird auf Einweisung angenommen und geschwommen.

Noten: 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, 4, schussempfindlich

2. Preis mit 122 Punkten

ESSH Daphne vom Schieferberg, braun/weiß m. loh SpZB: 0320/13J WT: 23.06.2013

(Idol Jack od Stroupinskeho potoka – Berta v. Schieferberg)

Z: Christa Bieler & Helmut Geisler, 57074 Siegen

E. u. F.: Hans-Werner Meschede, 44369 Dortmund

Ihren einzigen Hasen bekommt „Frieda“ auf Gründung. Sie sucht sich die Spur selbständig, nach dem sie diese gekreuzt hat wird sie sofort laut und arbeitet dann auf ca. 130 m. bis zum Maisfeld, wo sie dann abbricht und zum Führer zurückkommt. Zum Stöbern aufgefordert sucht die Hündin zuerst im Nahbereich des Führers systematisch das Gelände ab und zieht ihre Kreise, sie braucht etwas Zeit um dann auch weiter in Tiefe und Breite zu suchen, so dass die Stöberanlage mit gut bewertet werden kann. Am Wasser wirft der Führer einen Stein worauf „Frieda“ dann ausgiebig schwimmt.

Noten: 4, 4, 3, 3, 3, 3, 4, 4, schussfest

Lindlar, den 22.09.2016

Gisela Beyersdorf